LUI/TVEKW-Newsletter 99 – Oktober 2026



Herzlich willkommen zum neuen LUI-Newsletter im Herbst 2026. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit all den spannenden Nachrichten aus dem Institut und laden Sie herzlich ein zu allen angekündigten Veranstaltungen, seien sie im LUI, in der Stadt oder in der Region.

I. INSTITUTSNEWS

Wechsel in der Institutsdirektion: Zum 1. Oktober 2026 hat **Thomas Thiemeyer** die Direktion des LUI von **Christoph Bareither** übernommen. Wir danken Christoph herzlich für sein Engagement als Institutsdirektor und wünschen Thomas einen guten Start und viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe!

Abschiedsfeier für Reinhard Johler: Am 2. Oktober hat das LUI Prof. Dr. Reinhard Johler mit einem rauschenden Abschiedsfest in den Ruhestand verabschiedet. Rund 200 Gäste feierten in der Alten Aula und im Institut, wo es u.a. eine Ausstellung über ihn zu sehen gab. Impressionen von der Feier finden Sie hier: https://uni-tuebingen.de/de/302751. Reinhard Johler war von 2002 bis 2026 Professor am LUI und in zahlreichen Funktionen an der Universität Tübingen engagiert. Er war u.a. Prodekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (2004-2006) und in zahlreichen Gremien, u.a. wurde er in den Senat der Universität gewählt. Zudem übernahm er 2008 die wissenschaftliche Leitung des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde (IdGL) und leitete zusammen mit Hubert Klausmann die Arbeitsstelle „Sprache in Südwestdeutschland“. Die Fakultät hat ihn bei der Abschiedsveranstaltung zum Seniorprofessor ernannt, so dass Reinhard dem LUI und dem IdGL noch eine Weile erhalten bleibt.

Zum 1. Oktober 2026 ging die Amtszeit von **Monique Scheer** als Prorektorin für Internationales und Diversität zu Ende; sie ist wieder komplett dem LUI als Professorin zugeordnet. Um die Rückkehr optimal vorzubereiten, hat sie zwei Semester keine Lehrverpflichtung, u.a. durch eine Förderung der Fritz Thyssen Stiftung finanziert. Sie wird in dieser Zeit von **Helen Franziska Veit** vertreten, die im Wintersemester damit nochmal in die LUI-Lehre zurückkommt.

Seit dem 1. Juli 2026 ist **Alastair Mackie** als wissenschaftlicher Mitarbeiter am LUI tätig. Als Nachfolger von **Gesa Ingendahl** übernimmt er die Studiengangorganisation sowie in Teilen die Studienfachberatung. Darüber hinaus wird er in den Bereichen Studiengewinnung und Internationales tätig sein und mit dem Ständigen Ausschuss für

Studium und Lehre (StAStuL) der DGEKW zusammenarbeiten. Auch in der Lehre wird Alastair ab dem Wintersemester am LUI mitwirken. Zu seinen Forschungs- und Lehrinteressen zählen Europäisierung, Mobilität und Sonic Ethnography. Alastair hat an der Heriot-Watt University in Edinburgh promoviert und anschließend an verschiedenen Universitäten im Vereinigten Königreich, in Lettland, Österreich, der Schweiz und Deutschland gelehrt. Zudem ist er Mitglied der SIEF Working Group on Place Wisdom und Gründungsmitglied des Sonic Anthropology and Synthesis Research Studio (SONARS) an der Universität Jena. Er ist in Gesas ehemaligem Büro im Haspelturm (UG/U7) zu finden und freut sich über einen Besuch oder ein kurzes „Hallo".

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin bei **Thomas Thiemeyer** ist **Carolin Saia** seit September 2026 am LUI tätig**.** Nach einem Bachelorstudium der Allgemeinen Rhetorik an der Universität Tübingen und anschließender Tätigkeit im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit absolvierte sie ihr Masterstudium der Empirischen Kulturwissenschaft bei uns am LUI mit der Profillinie Museum & Sammlungen und war Teil des Studienprojekts „KI:Kultur – Wie KI in unseren Alltag findet" unter der Leitung von Christoph Bareither. Ihre bisherigen Themen und Schwerpunkte umfassen Museumsforschung, Wissenschaftskommunikation, KI, Ethik der Beziehung und Care im Museum sowie Mentale Gesundheit im Museumskontext. Carolin wird die Betreuung des Tübinger Parts im CIVIS Museum University Forum von **Anna Leshchenko** übernehmen und wird künftig auch im zugehörigen PhD-Netzwerk mitarbeiten.

„Schwäbisch & Donauschwäbisch. Was Dialekt erzählt" – Veranstaltung in der Alten Aula: Am Mittwoch, 21. Oktober 2026, um 18 Uhr laden das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (**Valeska Flor**) und das Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde (**Daniela Simon**) zu einem gemeinsamen Veranstaltungsabend in die Alte Aula ein. Im Mittelpunkt steht ein Podiumsgespräch mit **Margret Findeisen** zu ihrer Dissertation „Vertriebene Erinnerungen? Zur Rezeption historischer Tonbandaufnahmen mit ‚Heimatvertriebenen' in der Nachfahrengeneration". Gemeinsam mit Zeitzeug:innen werden historische Tonaufnahmen angehört, die Hermann Bausinger und Arno Ruoff in den 1950er-Jahren aufgezeichnet haben. Dabei geht es um Erinnerungen an die damaligen Gespräche und um die Weitergabe von Flucht- und Vertreibungserfahrungen innerhalb von Familien. Darüber hinaus geben **Julia Braun** und **Valeska Flor** Einblicke in zwei aktuelle Forschungsprojekte am LUI: „Dialekt und Du", das Materialien zu Dialekt und sprachlicher Vielfalt für den Schulunterricht entwickelt, und „Automatic Swabian Recognition", das sich mit der computergestützten Erschließung historischer Dialektaufnahmen beschäftigt. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Empfang statt.

Exzellenzcluster Machine Learning for Science: Norms and Practices Lab nimmt seine Arbeit auf. Unter Beteiligung des LUI (**Christoph Bareither** und **Thomas Thiemeyer**) hat der Exzellenzcluster ML for Science das Norms and Practices Lab ins Leben gerufen, das kürzlich seine Arbeit aufgenommen hat. Wie der Name schon sagt, beschäftigt sich dieses Lab mit den Transformationen der Praktiken und Normen wissenschaftlichen Arbeitens

unter dem Einfluss von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. Dazu werden die Perspektiven der EKW/Kulturanthropologie mit denen der Rechtswissenschaft und Philosophie/Ethik in Dialog gebracht. Als Kultur- und Digitalanthropologe innerhalb des Lab begrüßen wir **Miguel Gomez-Hernandez**, der seit kurzem zugleich assoziierter Mitarbeiter am Ludwig-Uhland-Institut ist. Miguel hat nach einem Studium in Dänemark, Spanien und Finnland seine Dissertation am renommierten Emerging Technologies Research Lab an der Monash University in Melbourne abgeschlossen, in der er sich ethnografisch mit „Age Tech" und den damit verbundenen Zukünften des Alterns auseinandersetzte. Sein erstes Projekt im Exzellenzcluster ML for Science beschäftigt sich, daran anschließend, mit den Imaginationen und Erwartungen potenzieller Zukünfte unter Wissenschaftler:innen, die ML-Technologien anwenden und/oder entwickeln.

Exzellenzcluster Machine Learning for Science: Neues Projekt „Automatic Swabian Recognition" bewilligt: Im Exzellenzcluster „Machine Learning for Science" wurde das interdisziplinäre Netzwerkprojekt „Automatic Swabian Recognition (ASR): Processing and Evaluating Dialect Speech" bewilligt. Beteiligt sind Forschende aus der Sprachwissenschaft, Computerlinguistik, klinischen KI-Forschung und Empirischen Kulturwissenschaft, darunter **Thomas Thiemeyer** und **Valeska Flor** vom LUI sowie Lea Frermann, Gerhard Jäger und Kerstin Ritter. Ausgangspunkt ist das Arno-Ruoff-Archiv mit rund 1.600 historischen Tonaufnahmen, die mithilfe KI-gestützter Spracherkennung besser erschlossen und für die Forschung zugänglich gemacht werden sollen. Das Projekt verbindet die Entwicklung neuer Verfahren zur automatischen Erkennung und Analyse von Dialekten mit sprachwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Der kulturwissenschaftliche Teil untersucht insbesondere, wie sich historische Erzählungen und kulturelles Wissen durch Digitalisierung und algorithmische Verarbeitung verändern und wie sich kulturelle Kontexte in computergestützten Analysen berücksichtigen lassen. Langfristig sollen die entwickelten Anwendungen auch neue Möglichkeiten für die öffentliche Nutzung des Archivs eröffnen.

Exzellenzcluster Machine Learning for Science: Weiteres Projekt „Human-Centered Agentic Science" bewilligt. Ein weiteres Projekt im Exzellenzclusters ML for Science kombiniert die Perspektive der EKW (**Christoph Bareither**) mit den Ansätzen der Informatik und Psychologie, um die Transformationen wissenschaftlicher Arbeitspraktiken in der Medizin, den Naturwissenschaften und in quantitativ arbeitenden Disziplinen in den Blick zu nehmen. Unter dem Label der „Agentic Science" werden in diesen Feldern mit Hilfe von ML-Technologien derzeit zahlreiche Möglichkeiten für die (Teil-)Automatisierung von Wissenschaft geschaffen – allerdings existiert nur wenig Wissen dazu, wie diese Technologien wissenschaftliches Arbeiten tatsächlich verändern und welche Effekte sie für Wissenskulturen haben. Eine kulturwissenschaftlich-ethnografisch arbeitende Promotionsstelle wird solchen Fragen auf den Grund gehen und dabei auch erkunden, inwiefern ethnografische Perspektiven, welche die Praktiken und Erfahrungen der menschlichen Wissenschaftler:innen in ihrer Komplexität mit einbeziehen, auf einer praktisch-angewandten Ebene zur Entwicklung einer menschenzentrierten agentischen Wissenschaft beitragen können.

Internationale Tagung „Knowing AI“: Vom 14. bis 16. September 2026 fand in der Alten Aula und am Ludwig-Uhland-Institut die internationale Tagung „Knowing – AI: Anthropological and Interdisciplinary Perspectives on Knowledge Production with and Beyond Artificial Intelligence” statt. Die Tagung war zugleich die 10. Konferenz der Kommission Digitale Anthropologie der DGEKW. Rund 80 Teilnehmende aus der ganzen Welt diskutierten, wie Künstliche Intelligenz Praktiken des Wissens verändert. Behandelt wurde dabei eine weite Spanne an Themen, von Archiven über Museen und Labore bis hin zu Alter, Intimität und Trauer. Drei Keynotes von Maja Hojer Bruun (Aarhus University), Tanja Bosch (University of Cape Town) und Katrin Amelang (Universität Kiel) rahmten das Programm, dazu kamen sechs Panels, eine Postersession sowie drei parallele Workshops am LUI. Organisiert wurde die Tagung von **Christoph Bareither**, **Lukas Griessl**, **Libuše Hannah Vepřek** und **Berit Zimmerling**. Förderung erhielt die Tagung vom Exzellenzcluster „Maschinelles Lernen: Neue Perspektiven für die Wissenschaft" und dem Digital Anthropology Lab Tübingen. Eine Publikation ausgewählter Beiträge als Sammelband bei transcript ist für 2027 geplant. Ein paar Impressionen von der Tagung finden Sie hier: https://uni-tuebingen.de/de/295071

Dialekt und Du-Projekt, Julia Braun: „Dialekt und Du“ ist Teil der von der Landesregierung beschlossenen Dialektstrategie und wurde am 25.09.2026 digital und unter Mitwirkung der Vizepräsidentin des Landtags von Baden-Württemberg, Frau Muhterem Aras, sowie einem Grußwort von Staatssekretär Andreas Deuschle feierlich eröffnet. Zur Zoom-Konferenz waren etwa 90 Personen aus Wissenschaft, Schule, Öffentlichkeit und verschiedenen Ministerien zugeschaltet. Mit seinen kostenfreien Materialien für den Unterricht bietet das an der Arbeitsstelle entwickelte Dialekt und Du-Portal eine Unterstützung für Lehrkräfte, sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit zu fördern und Diskriminierung aufgrund von Sprache entgegenzuwirken. Die Angebote des Portals beinhalten Materialien für Schüler:innen unterschiedlicher Schularten und unterschiedlicher Klassenstufen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Sprachliche Teilhabe“ im Sommersemester 2026 von **Julia Braun** fand ein Austausch statt zwischen Studierenden der EKW und Schüler:innen des Kepler-Gymnasiums in Reutlingen im Rahmen derer Demokratietage. Zum einen wurde das im Dialekt und Du-Projekt entwickelte Rollenspiel „Sprache und Demokratie“ gemeinsam gespielt und anschließend reflektiert, zum anderen führten die Studierenden die Schüler:innen im Rahmen einer Stadtführung zum Thema „Sprachliche Teilhabe“ durch Tübingen. Die Studierenden lernten dabei, wissenschaftliche Inhalte ansprechend zu kommunizieren, die Schüler:innen lernten den Unialltag kennen.

Julia Braun hat als neues Mitglied im Zentrum für frankophone Welten (ZFW) Mittel für Vorarbeiten zu einem Forschungsprojekt zum französisch-schwäbischen Sprachkontakt eingeworben. Ziel des bewilligten Vorhabens ist es zunächst, französische Entlehnungen im digitalisierten Schwäbischen Wörterbuch von Hermann Fischer systematisch zu erfassen. Mit Dialektsprechenden sollen in einem zweiten Schritt synchrone und soziolinguistische Daten zur Bekanntheit und Akzeptabilität von französischen Entlehnungen erhoben werden. Dabei soll gezeigt werden, dass Entlehnungen

bestehende Sprachen nicht bedrohen. Vielmehr sind sie regulärer Teil von Sprachwandel, funktional eingebettet, ergänzen bestehende Lexik und werden an grammatische Regeln der Aufnahmesprache morphologisch und phonologisch angepasst.

Am 29. September 2026 erhielt der Redakteur Jan Sellner der Stuttgarter Zeitung die Friedrich-E.-Vogt-Medaille von der Mundartgesellschaft Württemberg für Verdienste um die schwäbische Mundart. **Julia Braun** hielt die Laudatio, in der sie u.a. Hermann Bausinger zitierte und lobend hervorhob, dass Jan Sellner sich in seiner Arbeit für Toleranz und Vielfalt einsetzt.

Valeska Flor zur Co-Sprecherin der neuen Kommission Mensch-Umwelt-Beziehungen der DGEKW gewählt: Gemeinsam mit Milena Bister und Oliwia Murawska bildet Valeska Flor das Sprecherinnenteam der neu gegründeten Kommission Mensch-Umwelt-Beziehungen der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW). Zusammen mit Elisabeth Luggauer, Arno Pascht und Desirée Hetzel von der AG Umweltethnologie der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (DGSKA) organisierte sie am 8. und 9. Oktober 2026 an der LMU München den Workshop „Impulse für eine öffentliche und engagierte Umweltanthropologie. Konzepte, Perspektiven und Politiken“. Im Mittelpunkt standen die Diskussion und Weiterentwicklung zentraler Konzepte der Umweltanthropologie sowie die Frage, wie sich umweltanthropologische Forschung stärker in öffentliche und politische Debatten einbringen lässt. In Impulsvorträgen, Arbeitsgruppen und gemeinsamen Diskussionen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Perspektiven auf Mensch-Umwelt-Beziehungen und erarbeiteten Formate für eine öffentliche und engagierte Umweltanthropologie.

Einladung zur Ausstellungseröffnung **„OUT OF THE BOX – Studentische Schlaglichter auf den wissenschaftlichen Nachlass von Hermann Bausinger“** mit Umtrunk am 22. Oktober um 17 Uhr im Ausstellungsraum des Ludwig-Uhland-Instituts. Mit einem Grußwort von Bernhard Tschofen (Zürich) & Einführung in die Ausstellung durch Studierende und **Karin Bürkert**: Hermann Bausinger wäre am 17. September 100 Jahre alt geworden. Dies nahmen wir zum Anlass, uns in zwei Einführungsseminaren zum historischen Arbeiten mit seinem neu erschlossenen wissenschaftlichen Nachlass zu beschäftigen. Wir – das sind 19 Studierende im zweiten und dritten Semester der EKW, die unter der Leitung von **Gesa Ingendahl** und **Karin Bürkert** gemeinsam mit Joachim Kallinich (Gestaltung und Design) und **Sabine Müller-Brem** (Archiv) diese Ausstellung konzipiert haben. Geleitet von der EKW-eigenen Neugier und der Methode der historischen Ethnografie öffneten wir die Archivboxen und begaben uns auf Spurensuche nach dem Alltag des „Aufklärers des Alltags“. So sind sechs thematisch gegliederte Ausstellungsbereiche entstanden, die sich diesem Wissenschaftleralltag aus Sicht der Studierenden nähern. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Instituts geöffnet, sofern der Ausstellungsraum nicht durch Veranstaltungen belegt ist.

„Leben und Lernen mit Chatbots: Erfahrungen aus Schule, Uni und Alltag " – Gesprächsrunde bei den Science & Innovation Days

Am Samstag, 7. November 2026, von 16 bis 18 Uhr findet in der Alten Aula eine Gesprächsrunde zum Thema „Leben und Lernen mit Chatbots. Erfahrungen aus Schule, Uni und Alltag“ statt. Der rasante Aufstieg generativer KI prägt viele Bereiche unseres Lebens, besonders das Lernen und Lehren – mittlerweile fällt es vielen schwer, sich einen Alltag ohne Chatbots wie ChatGPT oder Claude vorzustellen. Die Veranstaltung nimmt dafür nicht die Technik, sondern die gelebten Erfahrungen in den Blick: Wie verändern Chatbots die Lernprozesse von Schüler:innen, und welche Antworten haben Lehrkräfte darauf? Was macht es mit Studierenden, wenn eine KI als „Freundin" bei der Hausarbeit mitschreibt? Und wo machen wir uns vielleicht schon abhängig und verlernen eigene, auch kreative Wege zu denken?
Darüber sprechen ein:e Schüler:in, eine Lehrkraft, eine Studierende und ein Teilnehmer eines vhs-Kurses mit Forschenden der Universität Tübingen. Das LUI ist dabei gleich doppelt vertreten: **Lukas Griessl** sitzt für die Wissenschaft auf dem Podium und hat die Veranstaltung gemeinsam mit Kolleg:innen des Rhet AI Center und des Exzellenzcluster „Maschinelles Lernen" organisiert. Aus der Studierendenperspektive spricht **Chantal Thebault**, Studentin der Empirischen Kulturwissenschaft. Weiter auf dem Podium ist Rafaela Pfeil (Rhet AI Center), Juniorprof. Babette Bühler (Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung) und Stephan Doehler als KI-Nutzer und vhs-Teilnehmer. Die Moderation übernimmt Prof. Olaf Kramer (Rhet AI Center). Ausdrücklich erwünscht sind auch die Erfahrungen aus dem Publikum. Eingeladen sind alle Interessierten, besonders herzlich auch die Studierenden des LUI. Samstag, 7.11.2026, 16–18 Uhr, Alte Aula, Münzgasse 30, Eintritt frei. Link: https://www.sidays.com/events/leben-mit-chatbots-wie-chatgpt-oder-claude.

Im Sommersemester 2026 erkundeten 22 Studierende der Geschichtswissenschaft und der Empirischen Kulturwissenschaft im Rahmen des Proseminars „Migration, Transformation, Erinnerung: Kroatien im 20. und 21. Jahrhundert“ unter der Leitung von **Reinhard Johler** und **Daniela Simon** sowie begleitet von **Gesa Ingendahl** Zagreb, Požega, Osijek und Vukovar. Aus ihren Feldforschungen ist ein gemeinsames digitales Reisebuch entstanden. In sechs Arbeitsgruppen gingen die Studierenden Fragen zum habsburgischen Erbe, Sozialismus, Zweiten Weltkrieg, Heimatkrieg (Domovinski rat) 1991–1995, zu Migrationen in Vergangenheit und Gegenwart sowie zu Transformationserfahrungen nach. Beteiligt waren Adis Halilovic, Paul Deters, Elias Pfizenmaier, Jakob Beckmann, Carolina Zeh, Lilly Zach, Lukas Emil Lieten, Jakob Altwasser, Venera Gashi, Acelya Kurtlar, Livia Schumm, Florian Kolesch, Chiara Elsche, Madlen Gerrlich, Flora Hammerl, Berit Karl, Liana Koschka, Janka Kulik, Theresa Stappel, Amelie Tiedemann, Alina Töpfer und Katharina Thum. Die Studierenden stellen ihre Ergebnisse am Donnerstag, 12. November 2026, um 18.30 Uhr am Institut für donauschwäbischen Geschichte (Mohlstraße 18) vor. Alle Interessierten sind herzlich zur Präsentation eingeladen! Die Präsentation findet im Rahmen des Besuchs von Kolleg:innen der Abteilung für Ethnologie und Kulturanthropologie der Universität Zagreb in Tübingen statt. Während ihres Besuchs erhalten die Studierenden und Mitarbeitenden aus Zagreb bei einer Führung durch das Ludwig-Uhland-Institut (LUI) Einblicke in aktuelle Projekte des Instituts. Darüber hinaus gibt es verschiedene Gelegenheiten für den Austausch und die Vernetzung zwischen Studierenden und Mitarbeitenden beider Institute.

Ausstellungseröffnung „Rede! Sprache, Vielfalt, Lebenswelten in Baden-Württemberg“: Am 4. Februar 2027 um 18 Uhr wird im Museum für Alltagskultur in Waldenbuch die Ausstellung des Studienprojekts „Rede!“ eröffnet. Über drei Semester haben sich Studierende der Empirischen Kulturwissenschaft unter der Leitung von **Julia Braun** und **Valeska Flor** mit sprachlicher Vielfalt in Baden-Württemberg beschäftigt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Sprache im Alltag praktiziert wird und welche Rolle sie für Zugehörigkeit, Identität und gesellschaftlichen Wandel spielt. Entstanden sind neue Ausstellungsstationen, die eine bestehende Wanderausstellung ergänzen und unterschiedliche Perspektiven auf sprachliche Vielfalt eröffnen. Weitere Informationen zur Eröffnung folgen.

II. TERMINE TVEKW

Wir bitten um Rückmeldung aus dem Kreis der Mitglieder zu Ausstellungen oder Events, zu denen wir dann gerne exklusive Mitgliederführungen organisieren.

III. PUBLIKATIONEN DES EKW-VERLAGS

Neuerscheinungen

Untersuchungen, Band 131
Erinnern erforschen. Studien aus dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Herausgegeben von Helen Franziska Veit, Karin Bürkert, Thomas Thiemeyer und Reinhard Johler
2026 – 504 S., Illustrationen, ISBN: 978-3-947227-25-9, Preis: 25,00 Euro, TVEKW-Mitglieder: 16,00 Euro

Wie erinnern und gedenken Menschen? Wie entstehen Erinnerungskulturen und welche Rolle spielen dabei Institutionen und nachfolgende Generationen? Wie überlagern sich verschiedene historische Narrative in einem Stadt- oder Gedenkraum? Wie verändern digitale Infrastrukturen, technische Anwendungen und gegenwärtige politische Herausforderungen das Erinnern und seine Erforschung?
Die Beiträge beleuchten Erinnern als dynamischen und auch konflikthaften Prozess: Sie arbeiten die Bedeutungen von Räumen, Dingen, Narrativen und Infrastrukturen für Praktiken des Erinnerns heraus und untersuchen, wie Geschichte von staatlichen, musealen, lokalen, diversen, aber auch rechtspopulistischen Akteur:innen verhandelt wird.
Der Sammelband Erinnern erforschen bündelt aktuelle Studien aus dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, die vielschichtige Perspektiven auf Praktiken, Medien und Politiken des Erinnerns eröffnen.
Link: https://ekw-verlag.de/band-131-erinnern-erforschen/

Offensichtlich übersehen. Die „Signaturengruppe V: Populäre Lesestoffe“ im Seminarraum des LUI

Herausgegeben von Reinhard Johler
2026, 120 Seiten, ISBN: 978-3-94-7227-26-6, Preis: 15 Euro (10 Euro für Mitglieder)
Der Seminarraum des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft ist von seiner dunklen Holzeinrichtung geprägt. Tritt man ein, dann fällt neben dem Tisch und den Stühlen in der Mitte ein vollgestelltes Bücherregal, einem Wandregal gleich, auf der rechten Seite auf. Die Bücher passen zur sonstigen Einrichtung: Sie sehen alt und benutzt aus. Mehr Interesse wecken sie bei Lehrenden und Studierenden aber nicht.
Was aber sind das für Bücher? Wurden Sie gekauft oder waren sie ein Geschenk? Wie sind sie in dieses Bücherregal gelangt? Ist ihr Inhalt gar problematisch? Und: Was haben diese Bücher mit der EKW zu tun (oder auch nicht)?
Zehn Studierenden haben zur Beantwortung dieser Fragen 31 Bücher ausgewählt und sind dabei zu aufschlussreichen Ergebnissen gekommen.
Link: https://ekw-verlag.de/offensichtlich-uebersehen/

IV. LUI-TERMINKALENDER

Mittwoch, 21.10.2026, 18 Uhr
„Schwäbisch & Donauschwäbisch. Was Dialekt erzählt“ – Podiumsgespräch mit Dr. Margret Findeisen und Vorstellung der Forschungsprojekte „Dialekt und Du“ (Julia Braun) und „Automatic Swabian Recognition“ (Valeska Flor), anschließend Empfang
Ort: Alte Aula, Universität Tübingen, Münzgasse 30

Donnerstag, 22.10.2026, 17 Uhr
Ausstellungseröffnung im Rahmen des Institutskolloquiums: OUT OF THE BOX – Studentische Schlaglichter auf den wissenschaftlichen Nachlass von Hermann Bausinger
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 29.10.2026, 18.15–19.45 Uhr
Antrittsvorlesung im Rahmen des Institutskolloquiums – Prof. Dr. Matthias Klückmann: Vielfalt in Zeiten der Vereinfachung? — Mehrdeutigkeit als Perspektive für Kulturanalyse und Praxis gesellschaftlicher Differenzierungsprozesse
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Samstag, 07.11.2026, 16–18 Uhr
Gesprächsrunde bei den Science & Innovation Days: „Leben und Lernen mit Chatbots. Erfahrungen aus Schule, Uni und Alltag"
Ort: Alte Aula, Münzgasse 30

Donnerstag, 12.11.2026, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ – Lukas Griessl und Christoph Bareither: Hybride Epistemische Praktiken: Entwertungsdynamiken und Wertordnungsarbeit rund um generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Tübingen
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 12.11.2026, 18.30 Uhr
Präsentation des digitalen Reisebuchs aus dem Proseminar „Migration, Transformation, Erinnerung: Kroatien im 20. und 21. Jahrhundert“
Ort: IdGL, Mohlstraße 18

Donnerstag, 19.11.2026, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“: Schreiben mit Generativer KI
Inputs / Kurzvorträge von Maxime Le Calvé, Ema Jerkovic, und Studierenden der EKW
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 03.12.2026, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“: Interviewführung mit Generativer KI
Inputs / Kurzvorträge von Miguel Gomez-Hernandez, Lukas Griessl, Annabelle Schönherr
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 10.12.2026, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ – Pauline Frick, Pädagogische Psychologie, Tübingen Center for Digital Education: Zwischen Chancen und Risiken: Künstliche Intelligenz in der Bildung am Beispiel intelligenter tutorieller Systeme
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 17.12.2026, 16.15–17.45 Uhr
LUI Book Shop for Christmas
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 07.01.2027, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ – Carolin Führer, Neuere Deutsche Literatur / Literatur- und Mediendidaktik: Hybride Schreib- und Lernkulturen im Klassenzimmer erforschen
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 14.01.2027, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ – Markus Gottschling, Rhetorik, RHET AI Center: Lizenz – und Haftung? Persuasive Oberflächen im Chatbot-Dialog und die Verantwortung für Texte in den Sozial- und Geisteswissenschaften
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 21.01.2027, 16.15–17.45 Uhr
Vortragsreihe „Generative KI in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ – Jacqueline Bellon, Philosophie / Ethik, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften: Kritische KI Kompetenz aus ethisch-epistemischer Sicht
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 28.01.2027, 16.15–17.45 Uhr
Master-Kolloquium im Rahmen des Institutskolloquiums
Ort: LUI-Ausstellungsraum

Donnerstag, 04.02.2027, 18 Uhr
Ausstellungseröffnung des Studienprojekts: Rede! Sprache, Vielfalt, Lebenswelten in Baden-Württemberg
Organisiert von Julia Braun und Valeska Flor
Ort: Museum für Alltagskultur, Waldenbuch

Impressum Universität Tübingen | Impressum TVV | Newsletter abbestellen